

## **Tafelhalle**

hier: Fortschreibung der Konzeption

### **Anmeldung**

zur Tagesordnung der Sitzung

des Kulturausschusses

am 28. April 2006

- öffentlicher Teil -

#### I. Sachverhalt

Die Tafelhalle geht nach erfolgreich durchgeführter Generalsanierung und Erweiterung 2006/2007 in ihre 20. Spielzeit. Auf der Basis der in Kulturausschussbeschlüssen festgelegten programmatischen Ziele und Inhalte der Tafelhalle werden diese sukzessive konzeptionell fortgeschrieben und entwickelt.

Über den Stand der Fortschreibung und der geplanten Entwicklungen soll der beiliegende Bericht Aufschluss geben.

#### II. Beilagen

Sachstandsbericht, Fortschreibung der Tafelhallenkonzeption

#### III. Beschlussvorschlag

keiner, da Bericht

#### IV. Herrn OBM

#### V. Referat VIII

Nürnberg, den  
R E F E R A T VIII

## **1. Abschluss der Baumaßnahme: Generalsanierung und Erweiterung**

Bei Redaktionsschluss dieser Vorlage war zwar noch nicht endgültig abzusehen, wann genau die Baumaßnahmen in der Tafelhalle beendet sein werden, der erfolgreiche Abschluss war bereits in Sicht. Durch Verzögerung im Baufortschritt, die die nicht vorhersehbare Sanierung großer Estrichflächen verursachte, konnte die geplante Wiedereröffnung im März 2006, dann auf Ende April verlegt, nicht erfolgen.

Ab Mai 2006 wird die Tafelhalle nun betriebsbereit, aber noch nicht gänzlich fertiggestellt mit einem Programmvorlauf „ans Netz gehen“ und für das Publikum ihre Pforten öffnen – die Baufertigstellung und die dazu gehörende feierlich-festliche Wiedereröffnung ist dann im September mit Spielzeitbeginn anvisiert.

Viele Bereiche der ehemaligen Schraubenhalle auf dem Tafelwerkgelände wurden für den Theaterbetrieb der Tafelhalle im Kern saniert, ein architektonisch ansprechender, moderner Anbau vergrößert das Raumvolumen des Gesamtkomplexes und die großzügige Gestaltung der Außenflächen soll die Einrichtungen Museum Industriekultur und Tafelhalle als gemeinsamen Kulturstandort repräsentativ beschreiben (wenngleich Letzteres frühestens nach Beendigung der derzeit die zu gestaltenden Flächen belegenden Landesausstellung „200 Jahre Franken in Bayern“ vor dem Museumsbau in Angriff genommen werden kann und finanzielle Mittel für diverse Außenwerbeanlagen noch akquiriert werden müssen).

### **Ansprechendes Ambiente**

Viele der in der Vergangenheit angemahnten Missstände wurden beseitigt. Das Theater ist mit einer neuen Tribüne ausgestattet, die die Sichtlinien auf das Bühnengeschehen verbessert. Die Theaterbestuhlung wurde komplett erneuert, der Servicebereich (Kasse, Garderobe, Toiletten) durch einen Anbau von Grund auf neu hergestellt. Durch diesen Erweiterungsbau vergrößert sich der Foyerbereich und stellt künftig ein ansprechendes Ambiente für die Zeit vor und nach den Vorstellungen sowie für kleine Konzert- und Literaturveranstaltungen dar.

Ein behindertengerechter Aufzug macht die Tafelhalle barrierefrei. Vergrößerte Künstlergarderoben und ein multifunktional nutzbarer Proben- und Produktionsraum kommt gastierenden wie produzierenden Künstlern zugute. Neu geschaffene Büro- und Sozialräume, ein neuer Werkstattraum sowie ein Kulissenaufzug an der Südseite des Gebäudes verbessern die Arbeitsbedingungen der technischen Mitarbeiter.

Natürlich bleiben auch bei großer Zufriedenheit über das Geleistete manche Wünsche offen. So wurde noch kein Lösungsansatz gefunden, der die unzureichende Parkplatzsituation für Museum und Tafelhalle hätte entschärfen können. Die gemeinsame Gestaltung der Außenanlagen wird sich wegen der Landesausstellung verzögern; die endgültige Fertigstellung kann deshalb erst nach deren Beendigung erfolgen.

Dies schmälert jedoch nicht die Freude über die gesamte Maßnahme, die nach knapp zehnjährigen Bemühungen nun endlich in Rekordzeit so erfolgreich verwirklicht werden konnte. Synergie – einmal mit positivem Beispiel verbunden.

## 2. Konzeptionelle Entwicklungen

Die Tafelhalle wird nach Beendigung der Baumaßnahmen, also der Verbesserung der „Rahmenhandlung“, und der den Saisonverlauf bestimmenden (und verwirrenden) gemeinsamen Spielzeit mit dem Schauspielhaus (Saison 2007/2008) weiter an der Schärfung des eigenen Profils und an der Einschätzbarkeit für Publikum, Öffentlichkeit und Künstler arbeiten.

### Ort für freie Produktionen

Als Ort für in freien Produktionsformen entwickelten künstlerischen Arbeiten in allen Sparten der darstellenden Kunst (Theater, Musiktheater, Tanz, Performance) und der Musik wird die Tafelhalle bevorzugt das Podium stellen, auf dem die freie, regionale Szene gefördert und exemplarisch präsentiert werden kann. Die Tafelhalle bildet dabei auch einen Mittler für Netzwerke, die die regionale Szene mit anderen Szenen verbinden.

Die Tafelhalle versteht sich als Ort für Produktionen, Koproduktionen, Gastspiele, Festivals und Konzertreihen, die vor allem spartenübergreifende, interdisziplinäre Projekte beinhalten. Bevorzugt werden interkulturell motivierte Produktionen sowie solche, die aktuelle Tendenzen künstlerisch-ästhetischer Entwicklungen und Stilformen aufgreifen und präsentieren.

Für kultur- und gesellschaftspolitisch wichtige Veranstaltungen (wie Kulturpreis-, Kabarettpreisverleihungen etc.) bleibt die Tafelhalle adäquater Spielort.

### Theaterpädagogik

Über das Präsentieren und Forum bieten hinaus soll sich die Tafelhalle künftig verstärkt um das Vermitteln von Inhalten und freien Theater- und Produktionsformen bemühen. Dies soll mittels eines theaterpädagogischen Gesamtkonzeptes erfolgen, das sich an Schüler, Studenten und junge Erwachsene richtet und diese für zeitgenössische Darstellungs- und Musikformen sensibilisiert. Diese Initiativen werden begleitet von zielgruppenorientierten Marketingmaßnahmen, z. B. spezielle Abo-Reihen, und einem jährlich geplanten „artist in residence“ – Projekt, das mit Workshops, lectures und research Angeboten Öffentlichkeit für künstlerisch-ästhetische prozessuale Arbeit herstellen soll.

### Formen der Zusammenarbeit, Nutzung der Tafelhalle

Die künstlerischen Arbeiten (Tanz-, Theater-, Musiktheaterproduktionen, Konzerte zeitgenössischer, zeitgemäßer Musik, Wortproduktionen) werden von der Tafelhalle oder von der Tafelhalle und einem Koproduktionspartner gemeinsam ausgewählt und kommen auf die Bühne als eigene Produktionen (z.B. im Rahmen eines Festivals), Koproduktionen, Produktionen in Zusammenarbeit mit mehreren Partnern und Gastspiel- und Konzerteinladungen.

Die Tafelhalle hat somit die künstlerische Programmhoheit und steht für Mietinteressenten, die ähnlich ausgerichtete **Veranstaltungen öffentlich** aufführen wollen, nicht zur Verfügung. Als interessante Location für **geschlossene Veranstaltungen** (Firmenanmietungen, Tagungen, Feiern etc.) kann die Tafelhalle angemietet werden.

## 3. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen

In der weiteren Entwicklung der Tafelhalle als wesentlicher Bestandteil der Abteilung 4 im Amt für Kultur und Freizeit stecken Chancen sowohl für die Entfaltung der Freien Szene in der Region, als auch für die Veranstaltungslandschaft in der Stadt.

Behindert wird diese Entwicklung von der höchst unbefriedigenden personellen und finanziellen Ausstattung der Tafelhalle. Permanente und dauerhafte Plafondkürzungen im Zuge diverser Sparpakete engen den Spielraum ein. Die Akquirierung von Drittmitteln für z. B. Koproduktionen und Festivals nimmt einen immer größeren Raum ein, wenn auch die Erfolgsaussichten auf längerfristige Förderungen noch ungewiss sind. Umstrukturierungspläne innerhalb des Amtes für Kultur und Freizeit (Kulturinformation, Künstlerhaus) werden deshalb auch in diesem Bereich mit dem Ziel geprüft, innerhalb bestehender Rahmenvoraussetzungen, mehr Gestaltungsspielraum zu schaffen.